

25. Mai 2020

Egal ob wir lieben oder hassen,
egal ob wir helfen oder prassen,
immer kommt es vom Herzen,
denn ohne schlagend Herz
wären wir leblos wie Eisenerz.

(Tagessatz vom 25.05.2020)

Werkstattbericht 18

Eine kleine Bestandsaufnahme der Machenschaften des Richard Lentner, vom 22. Juli 2019 bis 25. Mai 2020

© Lentner-Art

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Gedichte	4
Violette Wiese.....	4
Ich glaube vielen	4
Vom Nachdenken	5
Siehste	5
Ich knie vor dir	5
Trinität	6
Kleinigkeiten	6
Freundschaft	7
Der Nagel in der Wand	7
Worte	8
Puzzle	8
Vom Teetrinken	8
Die großen schwarzen	9
Trauer und trauern	9
Jetzt.....	9
Gewaltig anders	10
Texte.....	11
Plastik.....	11
Erleuchtung	11
Absolute Dunkelheit.....	12
Zeichnungen, Skizzen, Cartoons und gemaltes	13
Bäume # 2.....	13
Die Rückblickende	14
Kreuzberg No. 2	14
Dreikreuzspitzen.....	15
Umschlungen.....	16
Wiesen – Berge - Alpen – Himmel.....	17
Zweiblumen.....	17
Fotos.....	18
Der Herbst beginnt	18
Sonnenaufgang	18
Familienausflug.....	19
Rotwein am Anfang.....	19
Winterschilf.....	20

Vorwort

Diese Zusammenstellung umfasst eine kleine Auswahl dessen was ich in den letzten 10 Monaten mit Worten auf Papier und Bilder mit Stift, Pinsel oder Kamera eingefangen habe.

Hauptsächlich beschäftigte ich mit Schreiben, aber in letzter Zeit konnte ich meine Lust am bildnerischen gestalten mehr und mehr umsetzen. Um einen Ausblick auf den nächsten Werkstattbericht zu wagen, wird der dann vielleicht „Bildreicher“.

Hier geht es aber um den jetzigen Bericht. Was uns die Zukunft bringt, das Warten wir ruhig ab, in diesen Zeiten, die uns so viel abverlangen und uns täglich mit neuen Erkenntnissen konfrontieren, die wir glauben können oder auch nicht.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und Betrachten.

25. Mai 2020

Richard Lentner

Gedichte

Violette Wiese

In einer violetten Wiese
sitze ich beobachtend
Schmetterlinge und andere Flügler
wie sie sich laben
an der violetten Gabe
honigsüßer Blütenstaub
lässt sie ein lustig Leben führen
ach wär doch nur ein kleiner Teil davon
in meinem Leben
doch statt unter honigsüßen Nektar
verschwindet mein Leben
unter heißem schwarzem Pech
und bin ich auch noch da
so heißt es bald
er war

Ich glaube vielen

Ich glaube vielen
und ich gebe zu
ich glaube oftmals schnell
und unüberlegt
jedoch jenen
die da lauthals
ihre Wahrheiten brüllen
und diese noch
mit Drohungen und Gewalt
an Mann und Frau bringen
denen glaube ich nicht
denen glaube ich höchstens
dass sie ihren Schwachsinn
selbst glauben.

Vom Nachdenken

So saß ich da
und dachte nach
warum wieso weshalb
und ich wusste ganz genau
auch wenn ich
auf eine Antwort käme
helfen würde mir das nicht

Siehste

Nachdem er ohne Schutz
in das gleißende Licht schaute
musste er sich von den Umstehenden
belehren lassen mit den Worten
„siehste
jetzt siehste nichts mehr“

Ich knie vor dir

Ich knie vor dir
und trotzdem
schaue ich auf dich herab

vor dir zu knien
ist mir ein Bedürfnis
nur so sind wir uns näher

ich knie vor dir
und das solange
bis uns nichts mehr trennt

Trinität

Die Trinität
für mich fraglos
ohne Fragen
doch für dich mein Freund
etwas was sich deiner Logik
nicht erschließt

für mich erklärt es sich so
Gott erschuf den Menschen
nach seinem Ebenbild
und so wie der Mensch
um Mensch zu sein
nicht nur einen Körper braucht
erklären sich Gott und Mensch so
was bei Gott ist der Vater
ist beim Menschen die Seele
und der Sohn ist der Körper beim Menschen
der Heilige Geist
beim Menschen sind es die Gedanken
die Fähigkeit zu Denken und Entscheiden

Für mich verständlich
und vielleicht auch irgendwann für dich

Gott der eine
der ist
Vater, Sohn und Heiliger Geist
so wie der Mensch
nur Mensch ist mit
Körper, Gedanken und Seele.

Kleinigkeiten

Es sind die Kleinigkeiten
die einen wachsen lassen
und die letztlich verantwortlich sind
wenn man Großes leistet

Es sind die Kleinigkeiten
die für das Große sorgen

Freundschaft

Es ist die Freundschaft
die dich nicht in Vergessenheit geraten lässt
es ist die Liebe
die dich fortleben lässt
in den Gedanken ausgewählter Menschen
Liebe und Freundschaft
beides habe ich
und bringe ich dir entgegen
nun schon seit 29 Jahren
ohne die Aussicht
dich körperlich in die Arme zu schließen
mehr als die Hälfte der Wartezeit
habe ich schon hinter mir
-so denke ich mir-
und dann werden wir uns
in deiner Art
in den Armen liegen.

Der Nagel in der Wand

Der Nagel in der Wand
der ist mir bekannt
die Wand
das Haus
und auch die Gegend
wo das Haus steht mit der Wand
das alles ist mir
unbekannt
aber der Nagel
der dort steckt in der Wand
er ist mir so bekannt
sicherlich haben wir uns
einmal gut gekannt
erinnern kann ich mich
nicht mehr
wer von uns beiden damals fortgerannt
doch nun nach langer Zeit
treff ich ihn wieder
diesen mir so wohlbekanntem Nagel
in einer mir völlig unbekanntem Wand

Worte

Auf einer Bank
sitzend
auf ein Dorf
schauend
dabei nichts denken
aber schreiben
einzelne Worte
die wie Wolken
vorbeiziehen
mit spitzer Mine
aufpicken
dann ohne ein Urteil
freigeben
zur Ansicht auf weißem Papier

Puzzle

Lasst mich doch in Ruhe
mit all den Spielen
die ihr so mit Leidenschaft spielt
egal ob Karten
Kegel oder anderes
mit denen die Zeit verwiesen wird
in die Leere des Nichts

lasst mich doch in Ruhe
wie soll ich sonst
fertig werden mit dem Puzzle
ganz aus Wörtern

Vom Teetrinken

Trinke ich den Tee mit Rum
dann werd' ich dumm

trinke ich den Tee mit Zucker
dann werd' ich fett wie Butter

was soll's
dann bin ich halt bald
die dumme Butter

Die großen schwarzen

Die großen schwarzen
sie haben wieder mein Herz erobert
in den Hintergrund gedrängt wurden
die kleinen silbernen
so ganz genau erklären
kann ich das nicht
warum ich nun eher zu den Platten
statt zu den CDs greife

Trauer und trauen

Trauern und trauen
ein jedes davon
hat auch etwas
mit Grauen zu tun

Jetzt

Jetzt
da vieles in unserem Leben
in Frage gestellt wird
und jeden Tag etwas mehr
unterbunden wird
jetzt
wäre die Zeit ideal
über unser Leben nachzudenken
und grundlegende Änderungen
vorzunehmen
jetzt
hätten wir die Möglichkeit
anzufangen
das ganze System
nach und nach umzustellen

Gewaltig anders

Gewaltig anders
ist das Leben jetzt
der Virus lässt uns
unser Leben nicht mehr leben
wie bisher
obwohl ihm ist es gleich
wie wir leben
wir sind es selbst
die mit unserem Leben
neue Wege suchen
ihm die Macht über uns
zu verwehren
und mit dem was wir uns selbst
da auferlegen
so ist mein Eindruck
tun wir uns auch Gewalt an

Texte

Plastik

Auf Plastik zu verzichten, besonders in Form von Tüten, ist bei den Einzelhandelsgeschäften sehr angesagt. Da übertreffen sich die einzelnen Handelsketten gegenseitig und stellen sich als die wahren Klimaretter hin.

Doch nicht immer wird der Verzicht auf Plastik zum Vorteil der Umwelt konsequent eingehalten. Aldi zum Beispiel bietet vermehrt Obst und Gemüse lose an und beim Verkauf von Batterien verzichtet Aldi neustens auch auf Plastik. Die Batterien gibt es jetzt verpackt in Karton.

Aber dann der Rückfall in die Plastikwelt. Als Marketing-Gag gibt es jetzt für 15 € Einkaufswert eine Emoji-Figur, fein säuberlich und umweltfreundlich verpackt in einer kleinen Schachtel. Die Figur ist allerdings aus reinstem Kunststoff.

Klima- und Umweltretter handeln meines Erachtens anders!

Erleuchtung

Es wäre nicht richtig zu behaupten, der Kirchgang bringt eine Erleuchtung.

Wäre es so, dann hätte ich jene nette Kirchgängerin mit Namen begrüßt. Aber so sah ich sie nur an, als würde ich sie kennen und begrüßte sie mit einem Lächeln und Kopfnicken.

Ohne Erleuchtung, aber mit einem guten Gefühl und der Erkenntnis, man muss nicht erleuchtet sein, um freundlich zu Unbekannten zu sein, ging ich aus der Kirche.

Absolute Dunkelheit

(Weihnachtsgeschichte 2019)

„Hallo? Hallo, ist da jemand?“

fragte weich, aber nicht ängstlich eine Stimme in die Dunkelheit.

Von einem zum anderen Augenblick stand Angela in einem dunklen Raum. War es überhaupt ein Raum, so fragte sie sich. Sie könnte auch irgendwo im freien stehen, zum Beispiel am Rande eines riesigen Abgrundes, dachte sie sich. Alles was sie wusste war, sie stand in absoluter Dunkelheit und was in dem Augenblick war, der vor dem Augenblick lag, als sie sich in der Dunkelheit wiederfand, das wusste sie nicht. Sie hatte keine Erinnerung mehr, aber das machte ihr nicht Angst. Sie fühlte sich gut. Nur diese Dunkelheit gefiel ihr nicht. Sie hätte schon gerne eine gewisse Orientierung gehabt. Aber überall um sie herum war es nur schwarz. War es wirklich schwarz um sie herum? fragte sie sich. Oder konnte es auch sein, dass ihr jener Augenblick, der ihr Leben so veränderte, das Augenlicht nahm.

Bei diesem Gedanken griff sie sich automatisch an die Augen und tastete vorsichtig. Es fühlte sich ganz normal an. Keine Leere oder andere Abnormalitäten.

„Keine Angst, sie sind da wo sie sein sollen, und sie funktionieren auch noch, aber hier sind sie nicht mehr notwendig, zum Sehen“, klärte aus der Dunkelheit jemand Angela auf.

„Danke! Und wer hat diese beruhigenden Worte für mich?“ entgegnete Angela.

„Nenn mich Chrysantheme!“...

Zeichnungen, Skizzen, Cartoons und gemaltes



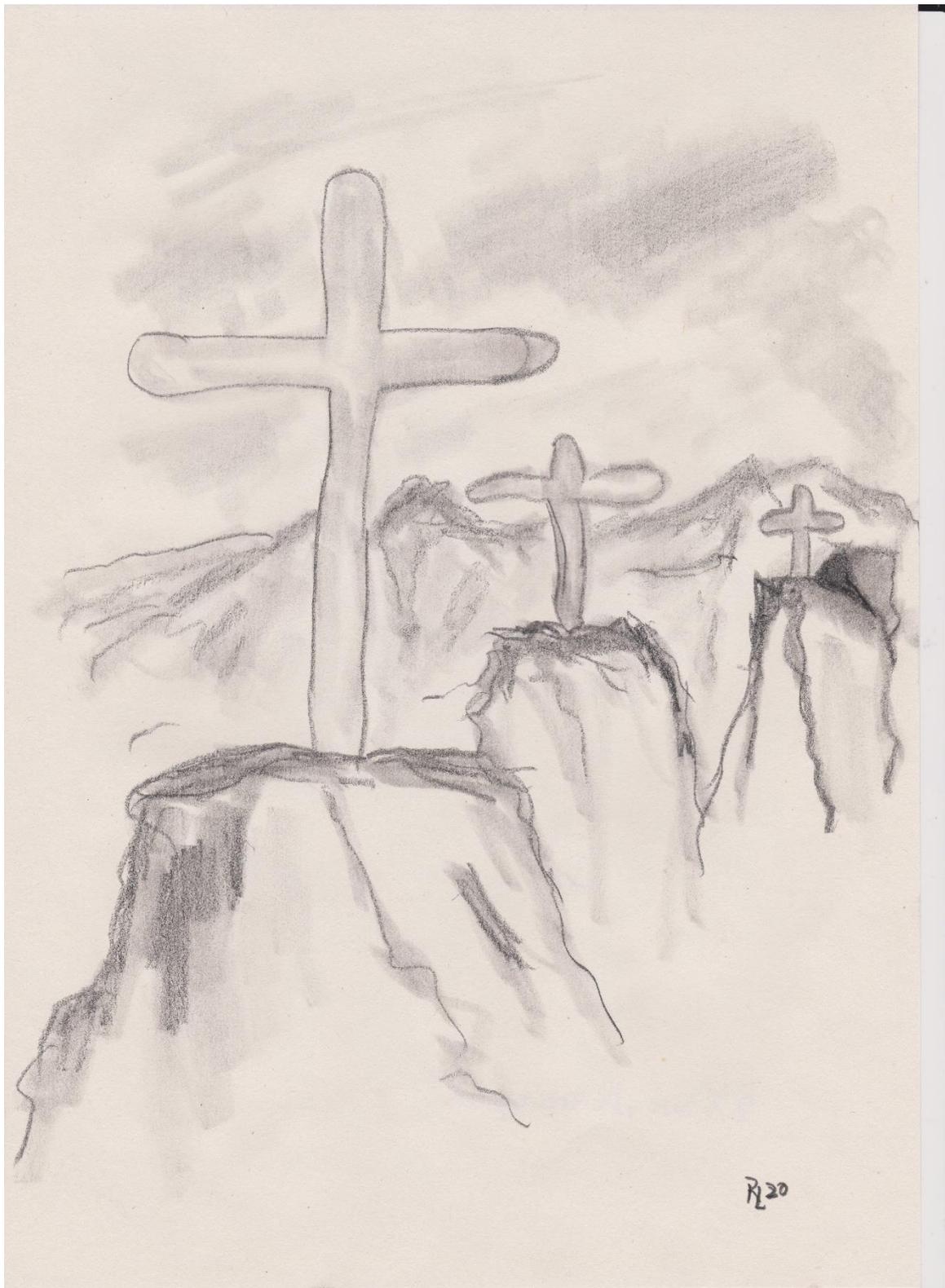
Bäume # 2



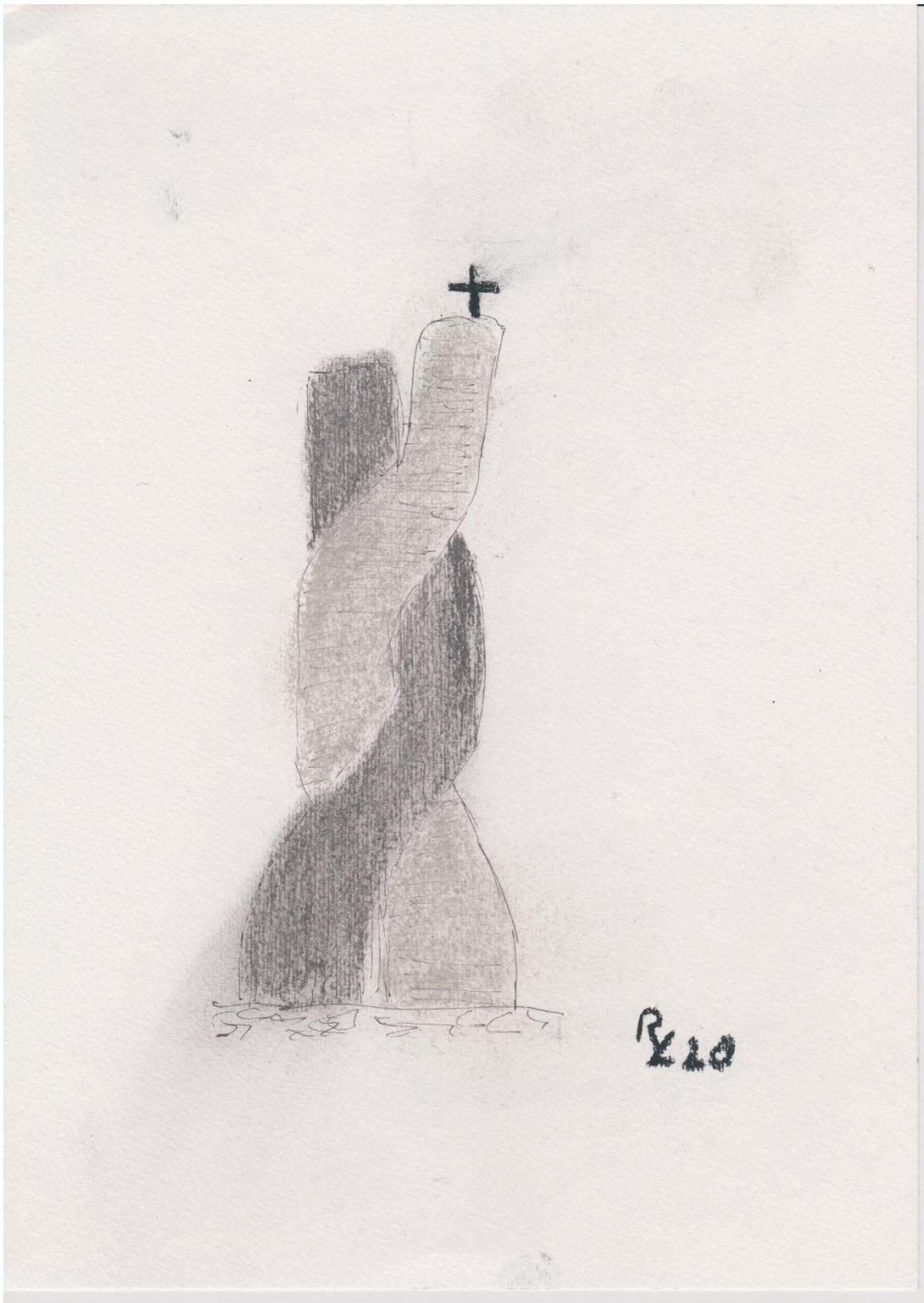
Die Rückblickende



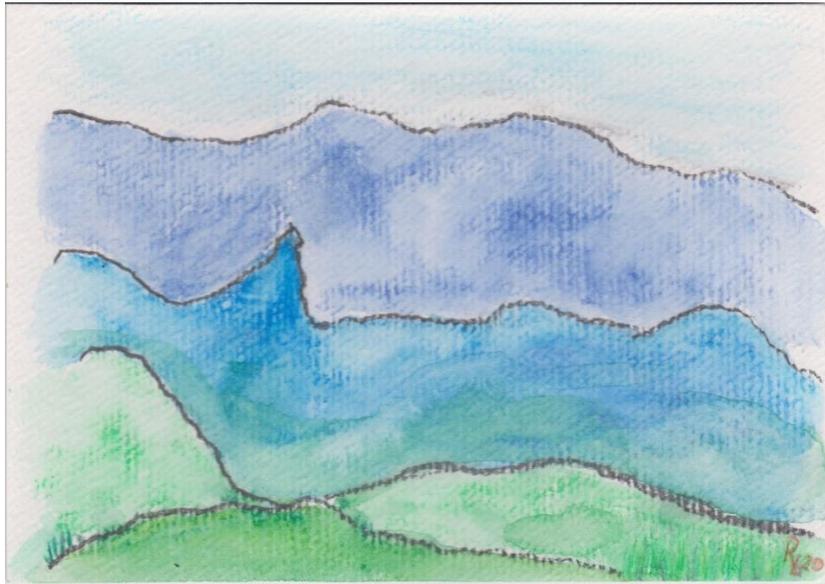
Kreuzberg No. 2



Dreikreuzspitzen



Umschlungen



Wiesen - Berge - Alpen - Himmel

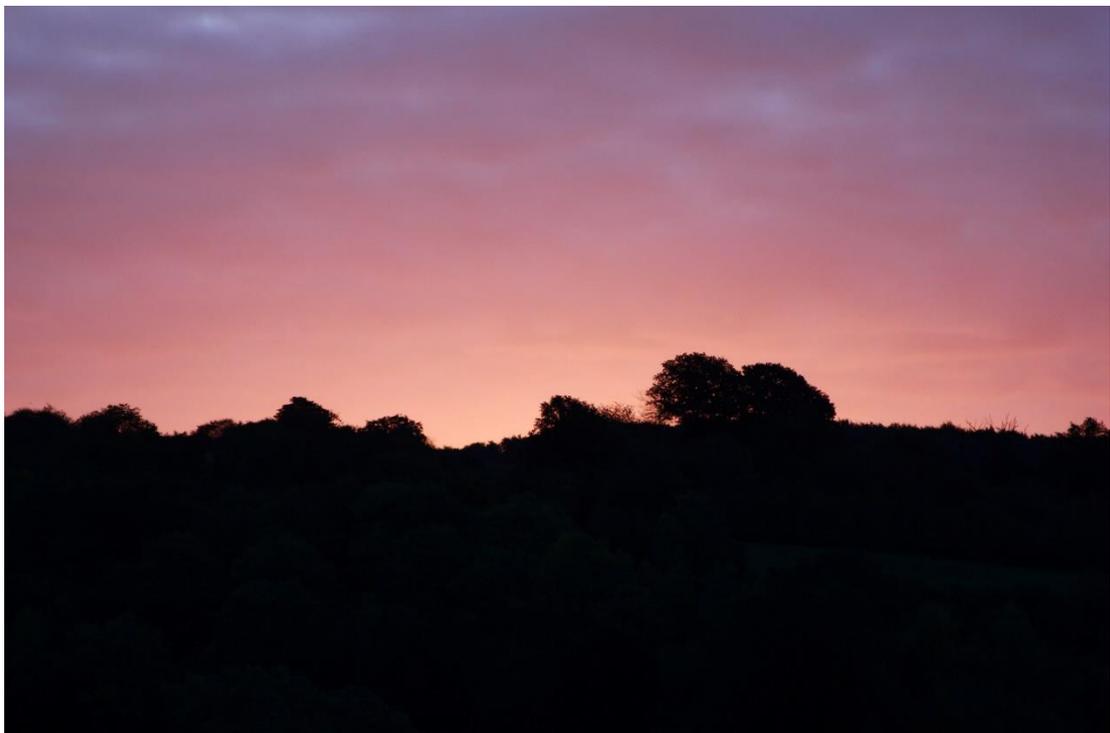


Zweiblumen

Fotos



Der Herbst beginnt



Sonnenaufgang



Familienausflug



Rotwein am Anfang



Winterschilf

Ende